

RESOLUTION

Bauingenieurstudiengänge

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau fordert eine grundständige, breit angelegte Ausbildung im Studium Bauingenieurwesen.

Die zunehmend ausufernde Ausdifferenzierung von Studiengängen muss kritisch hinterfragt werden.

- Bei einer Einengung auf ein aktuell diskutiertes, zu eng begrenztes Spezialgebiet des Ingenieurwesens besteht die Gefahr, dass die erworbenen Kompetenzen und die zugehörige Berufsbezeichnung aktuell modisch und perspektivisch nicht tragfähig sind.
- Derzeit gesellschaftlich diskutierte Attribute der Ergebnisse von Ingenieurarbeit dürfen nicht überwiegende oder gar alleinige Inhalte des Bauingenieurstudiums sein. Eine Spezialisierung von Studiengängen lediglich auf Schlagworte wie z.B. die aktuell positiv besetzten Begriffe „nachhaltig“ oder „ressourcenschonend“ ist weder fachlich sinnvoll noch im Interesse der Absolventinnen und Absolventen.

Der Schwerpunkt im Bachelorstudium muss auf dem Erwerb grundständiger Fähigkeiten und Fertigkeiten der Absolventinnen und Absolventen liegen.

Das Masterstudium dient der vertieften Ausbildung in einem Gebiet des Bauingenieurwesens und befähigt zu einer weiteren Spezialisierung. Es ist keine berufliche Weiterbildung.

Auf der Grundlage einer breit angelegten Ausbildung muss lebenslanges Lernen während der Berufsausübung zur Beherrschung struktureller Wandlungen befähigen.

Hintergrund: (nur zur Information, nicht Bestandteil der obigen Resolution)

Zunehmend bieten Hochschulen Studiengänge im Bauingenieurwesen mit einem engen fachlichen Spezialgebiet oder einer an Attributen orientierten Spezialisierung über aktuell positiv besetzte Begriffe an: „Bachelorstudiengang für nachhaltiges Bauen“, „Masterstudiengang Ressourcenschonendes Planen und Bauen“ oder ähnliches.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau sieht diese zwischenzeitlich immer weiter ausufernden Spezialisierungen als problematisch an. Damit bewegen wir uns fort von breit ausgebildeten, über ein langjähriges Berufsleben flexibel einsetzbaren Bauingenieurinnen und Bauingenieuren. Dies ist umso kritischer, wenn Studiengänge mit aktuellen Themen oder allgemeinen, positiv besetzten Adjektiven versehen werden. Da diese naturgemäß einer Bedeutungswandlung unterliegen, ist dies für eine dauerhafte Qualifikation unserer Absolventinnen und Absolventen problematisch.

Durch eine punktuelle Betonung von Aspekten, die in üblichen Bauingenieurstudiengängen - zumindest als Optionen - enthalten sind, wird zudem fälschlicherweise suggeriert, dass in den bisherigen Studiengängen des Bauingenieurwesens Themen wie Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit, usf. nicht oder nicht ausreichend enthalten wären.

Der Schwerpunkt der Ingenieurausbildung muss jedoch weiterhin auf dem Erwerb grundständiger Fähigkeiten und Fertigkeiten der Absolventinnen und Absolventen liegen, ergänzt durch entsprechende Vertiefungsangebote innerhalb der Masterstudiengänge. Eine grundsätzlich positiv zu beurteilende Profilbildung der Hochschulen darf sich nicht im späteren Berufsleben zu Lasten der Absolventinnen und Absolventen auswirken.

Unterstützende Ingenieurverbände



IffKomm Ingenieure für Kommunikation



Information und Kontakt

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Schloßschmidstraße 3
80639 München

Tel: 089 419434-0
Fax: 089 419434-20
Mail: info@bayika.de
Web: www.bayika.de